

magen nicht gegen seine Dienstpflicht vertragen. Er sei nur aus Mangel noch einmal in das Wahlkollegium gegangen, als der Wahl zu Ende ging, und habe sich nicht über das Wahlergebnis für seine privaten Zwecke gemacht. Das die beiden Schriftsteller, neben die er sich gelegt habe, Seidemanns waren, habe er zunächst nicht gewußt; als er es erfahren habe, sei er allerdings nicht gelieben. Er befinde sich jetzt in Baden, er habe das Loß gewollt, und bekaufte wiederum, er habe sich das damals in Baden gewollt, indem er sagte, ich habe es gewollt. Wenn er gewollt habe, habe er Niemanden sagen wollen; einem, der ihn dann noch fragte, habe er gesagt, er habe Bietet gewollt. Der Oberreichsanwalt gab dem Beschuldigten zu, daß das, was die Verurteilung bewirkt, nicht erwiesen sei, er betont, daß die meisten der beiden sozialdemokratischen Wahlkollegatoren. Für diese Pflichtverletzung sei der Beschuldigte durch das angeführte Urtheil mit Recht bestraft. Das Urtheil des Disziplinarrichters lautet auf Verweisung der Staatsanwaltschaft Verurteilung.

Abkündigung in Bafalinnä. Bezüglich der Nachricht, Kaiser Wilhelm habe in der Nähe von Gafara (Bafalinnä) eine Abkündigung und eine Straße kundthätig für Deutschland erworben, will die „Post“ wissen, daß davon an unrichtiger Stelle nichts bekannt sei.

Ein besonderer Artikel der „Times“ mit der Ueberschrift **Deutschlands britisches Zusammenwirken in Afrika** schließt wie folgt:

Wenn zwischen der britischen und der deutschen Regierung ein Abkommen geschlossen werden könnte, wonach als Gegenleistung für die Regierungsgarantie auf beiden Seiten mit nachfolgendem vertragmäßigen Bau der Bahn durch die deutsche und britische Sphäre die Position der ostafrikanischen Küste für den Verkehr der beiden Länder in der Richtung des nördlichen Afrika aufrecht würde, so würde die Frage einer event. Garantie des für die Transkontinentalbahn nötigen Kapitals ganzlich neue Proportionen von internationaler Bedeutung annehmen.

See- und Marine.

Das Ankerverordnungsblatt veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Änderungen des Reichsmilitärstrafgesetzes, ferner das Gesetz betreffend die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres, sowie die hieraus folgenden Formationsänderungen; darnach werden neu errichtet vom 1. April 1899 ab: ein achtbattalions Armeekorps mit dem Stabe des General-Commandos in Frankfurt am Main durch Abzweigung der 21. und 25. Division von 11. Korps, ferner drei neue Divisionen mit den Standorten Altmünster, Erfurt, Colmar i. C. Ferner werden verlegt: die Stäbe der 2. Division nach Ansbach, der 73. Inf.-Brigade nach Hofenburg, der 8. Division, sowie der 15. Inf.-Brigade und der 8. Kavallerie-Brigade nach Halle, der 76. Inf.-Brigade und 83. Inf.-Brigade nach Erfurt. Die 2. und 37. Kavalleriebrigade tauschen ihre Nummern. Ferner werden neu errichtet eine Infanterie der Verlehtuppen in Berlin und eine Feldartillerieabtheilung für das 18. Armeekorps. Vom 1. April 1899 werden ferner neu errichtet: 18 Feldartilleriebrigade, 35 Feldartillerieregimentstäbe, 14 Feldartillerieabtheilungstäbe, 35 fahrende Batterien. Die Feldartillerie wird gleichzeitig Divisionen unterstellt. Ferner werden neu errichtet vom 1. Oktober ab: eine Infanterie der Telegraphentruppen in Berlin, drei Telegraphenbattalione in Berlin, Frankfurt a. D. und Coblenz. Ferner wird neu errichtet zu einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt ein Gabeltrossen in Aumburg a. M.

Die zu erwartende große militärische Veränderung hat gestern stattgefunden. Demnach ist der bisherige Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade Generalleutnant v. S. v. Falkenhausen zum kommandierenden General des XIII. (kavall. württemberg.) Armeekorps ernannt worden, während der bisherige Befehlshaber dieses Korps, General der Infanterie von Bindekühl, das am 1. April neu zu bildende XVIII. (kavall. württemberg.) Armeekorps kommandieren wird. Die 2. Kavallerie-Brigade ist in den Kommando der bisherigen 1. Garde-Infanteriebrigade Generalleutnant von Kessel übergegangen, dem im Kommando der 1. Infanterie-Brigade der bisherige Kommandeur des Regiments Alexander Generalmajor von Mollke gefolgt ist. Bischoff Generalleutnant v. S. v. Falkenhausen, der an dessen Stelle als General des Generalstabes des Garde-Infanterie-Regiments Graf von Hülsen-Häßeler getreten ist, dem wiederum im Kommando des Garde-Hülfers-Regiments Oberst von Knobelsdorff, bisher Oberleutnant beim Stabe des Infanterie-Regts. Nr. 94, gefolgt ist. Ferner ist auch der Filialkommandant v. S. v. Scharnberg, kommandierender General der 2. Kavallerie-Brigade, zum Generalleutnant und außer dem General von Kessel noch befördert: Die Generalmajor v. Reiche gen. Fink (bisher 16. Infanterie-Brigade), Sommer (bisher 59. Infanterie-Brigade), von Alten (bisher Ober-Quartiermeister) und von Reichenau (bisher Ober-Quartiermeister) der 2. Kavallerie-Brigade, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 13, mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters beauftragt worden. Generalleutnant Reiche, Oberquartiermeister, ist zum Inspektor der am 1. April zu errichtenden Infanterie der Verlehtuppen ernannt worden. Oberst von Schaubert, Kommandeur des Eisenbahn-Regiments Nr. 1, ist mit der Führung der Eisenbahnbrigade beauftragt worden. Oberleutnant Gerding, Direktor der Militärkassen, ist zum kommandierenden General des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 ernannt worden. Major v. d. M., Bataillon-Kommandeur im Eisenbahn-Regiment Nr. 3, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Direktor der Militärkassen beauftragt worden. Major v. d. M. hat beim Stabe des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 mit zum Bataillon-Kommandeur in diesem Regiment ernannt worden. Der Oberleutnant und Abtheilungschef im Großen Generalstab v. d. M. v. Danneberg, kommandiert zur Zeit die 12. und die 13. Bataillone des Eisenbahn-Regiments Nr. 24. Generalleutnant v. Treitschke, wurde zum General der Infanterie und zum kommandierenden des neuformierten 2. (schlesischen) Armeekorps ernannt, das die Nummer 19 erhält. Die Garfisonen der Kreisbauernmannschaften Dresden und Bayen werden das 12. und die 13. Bataillone des Eisenbahn-Regiments Nr. 24 bilden. Das 12. Armeekorps, Generalkommando Dresden, wird aus der 23. und 32. Infanteriedivision, die 23. aus der 45. und 46. Infanterie- und 32. Kavalleriebrigade, die 23. aus der 63. und 64. Infanteriebrigade und 32. Kavalleriebrigade bestehen. Während die 45. Infanteriebrigade unversändert bleibt, werden in der Zusammensetzung der drei in Dresden verbleibenden Bataillone eintreten. So geht z. B. das 3. Bataillon Nr. 15 in einem neuen Infanterieregiment auf. Zum 12. Armeekorps, Generalkommando Leipzig, kommt die bereits bestehende 24. Infanteriedivision. Neu errichtet wird die 14. Infanteriedivision, bestehend aus der 83. Infanteriebrigade mit Sitz in Chemnitz und der 82. Infanteriebrigade mit Sitz in Zwickau. Hierzu kommt die 24. Kavalleriebrigade.

Die heute Rommilla erscheinende Nummer des „Militär-Wochenblattes“ wird die Stellenbesetzungen und Anlauf der Reformationen und ebenso die Kommandierungen zum Generalstab enthalten.

Schwarze Offiziersmängel. Die bei der Einführung der

neuen Mäntel den Offizieren vom Kaiser bewilligte Preis zum Auftragen der schwarzen Mäntel ist am 1. April abgelaufen. Von diesem Tage an haben die Offiziere nur die grauen Mäntel zu tragen.

Ausland.

Frankreich.

Die Revision des Dreifussprozesses. — Das englische Abkommen. Die vereinbarten Kommen des Kaffationshofes traten gestern unter dem Vorsteher des Präsidiums zusammen und prüften in geheimer Sitzung das Geheimverhandlung des Kaffationshofes in dem Dreifuss-Abkommen, welches vom General Ghamonin und Kapitän Guignat überbracht worden war.

Der Minister des Aeußern, Delcassé, las einen Gesetzentwurf vor, durch welchen das englisch-französische Abkommen vom 21. März 1893 genehmigt wird und erklärt, er werde mit thätlicher Befolgung der Kammer thätiglich für das Abkommen brüderliche Unterstützung unterbreiten.

Italien.

Italien in Ostafrika. — Falsche Nachricht. Das italienische Kriegsschiff „Stromboli“, mit dem Admiral Gernet an Bord, ist gestern von Neapel nach China abgegangen.

Die „Gazetta del Popolo“ in Turin hatte die Nachricht verbreitet, der französische Vorkämpfer Barriere habe infolge der französisch-englischen Verhandlungen wegen Afrika die italienische Regierung indirekt erzwungen, Tripolis in Besitz zu nehmen; die „Tribuna“ stellt nunmehr die Richtigkeit dieser Meldung entschieden in Abrede.

Serbien.

Keine Militärerklärungen.

Die in verschiedenen Blättern verbreiteten Gerüchte über eine angelegte theilweise Militärkräfte in Serbien werden von unterrichteter Seite für völlig grundlos erklärt.

Spanien.

Das englische Schiedsgericht, welches in London über den argentinisch-spanischen Grenzstreit berathen und beschließen soll, hielt gestern auf dem Auswärtigen Amte unter dem Vorsteher Lord Macdonalds seine erste Sitzung ab; die nächste Sitzung findet nach Offsets statt.

Südafrika.

Transvaal und England.

Am Freitag wurde, wie schon gestern telegraphisch mitgetheilt, dem britischen konsularischen Agenten in Pretoria Gwynne eine von 21000 Schiffe bestehende Transvaal unterzeichnete Petition an die Königin Victoria zugeleitet, damit er dieselbe an den Oberkommissar der Kapkolonie weitergebe. Die Petition setzt die Behauptung in der Welt der in England einsetzenden ausser und sagt, ihre Lage sei seit dem Jahre 1895, in welchem Präsident Kruger die Petition unterzeichnet habe, immer schlechter geworden und sei jetzt unermesslich. Durch das direkte Vorgehen der Regierung sei ihnen die Erörterung ihrer Beschwerden unmöglich gemacht; daher bitten sie die Königin, ihren Rath zu ergreifen, eine Untersuchung über ihre Beschwerden zu veranlassen und eine Reform der Verhältnisse herbeizuführen. Es scheint also ein neuer Versuch Englands, auf Krugens Auf gegen eine Weise entscheidenden Einfluss zu gewinnen, sich vorzubereiten.

Auf den Philippinen.

Daunern die heftigen Kämpfe ununterbrochen fort. Das „Evening Journal“ meldet vom Sonntag 28. März: Die am Sonnabend ins Feuer genommenen Amerikaner werden auf 12000 geschätzt. Die Insurgenten waren ungefähr gleich stark, aber die Philippinen fanden eine starke Detung durch den dichten Wald, hinter der großen, offenen Fläche. Eine Depesche des Generals Otis befragt: General Mac Arthur gibt bis zwei Meilen über Palo hinaus und neun Meilen über Manila vorwärts. Er wird heute ins freie Feld zu dringen suchen, da die Aufständischen hinter den einzelnen Verschanzungslinien, von welchen die Amerikaner sie fortwährend verjagen müssen, heftigen Widerstand leisten. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Eine weitere Depesche meldet: Während des am Montag erzielten Kampfes bestanden die Philippinen das Dorf Marikina, 30 Meilen in ihrer Gewalt und hielten den Amerikanern Stand, bis die amerikanischen Artillerie aufkam. Die Amerikaner verloren sechs Tode, darunter drei Offiziere und vierzig Vermundete. Die Philippinen wurden schließlich aus ihren Verschanzungen vertrieben und ergriffen in voller Aufregung die Flucht.

Telegramme.

Berlin, 28. März. Die Nachricht, Professor Dr. Delbrück wolle die politische Zeitung der Preussischen Jahrbücher abgeben, ist unmaß.

Dresden, 27. März. Im Saale des Konzerthauses fand vor zahlreicher Beteiligung die Waldorftheater Auff. Hofpremier Gurtlich führte in der Festschere an, daß die kommende Kunst nicht die alte, sondern eine neue junge sein wird, mit der sich selbst der Neidstag ausfinden werde.

Köln, 27. März. In einer Verammlung der „Rheinischen Gesellschaft“ theilte der Präsident v. Harnack mit, daß das Mittel der Reichsregierung beigesteuert habe. In Folge dessen wird die Expedition lo aussererlist, daß sie sich bei der deutschen menschlichenlichen Vlar-Expedition beistelligen könne. Der Fonds beträgt ca. 40000 Mark.

Washington, 27. März. General Otis kaufte in Zamboanga 13 spanische Kanonenboote an.

Kaltes Nachrichten.

Garntionveränderung. Wie unter der Rubrik „See- und Marine“ ausführlich mitgetheilt, werden am 1. April die Stäbe der 8. Division, der 15. Infanterie-Brigade und der 8. Kavalleriebrigade nach Halle verlegt. Zum kommandierenden der 8. Division ist der bisherige Kommandeur der 16. Infanteriebrigade Generalmajor von Reiche gen. Fink unter Beförderung zum Generalleutnant ernannt worden. Kommandeur der 15. Infanteriebrigade ist Generalmajor v. Biedermann, Kommandeur der 8. Kavalleriebrigade Generalmajor v. R. o. e. r. Nach den neuen Bestimmungen für die Kommandeure und Offiziere der für Erfurt neu gebildeten Divisionen wird der bisherige Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant von Gemmingen, Kommandeur der neuen 33. Division in Erfurt bleiben. Als Kommandeur der 76. bezw. 83. Inf.-Brigade werden nach Erfurt versetzt die Generalmajor Hartog und Kettner. Der Generaladjutant der 8. Division, sowie der Divisionsadjutant, ferner die Brigade-Adjutanten Hauptmann von Bäckmann und Altmeier von Biel können weiter nach Halle. Divisionsführer Halle, sowie der Justizrat Merkel und der Intendanturath Wieser werden unter Uebernahme in die 38. Division in Erfurt.

Stabsverordneten-Versammlung. In der gestrigen städtischen Sitzung wurde die Petition des Stabsverordneten-Comitees betreffend das städtische Submissionswesen der Petitions-Kommission zur Vorbereitung überwiegen. Genehmigt wurde die Petition für eine auf einbalden städtischen Gelände zwischen der Königs- und Krüger-Strasse neu anzulegende Straße, die den geliebten Submissionswesen der Petitions-Kommission zur Verfügung der Petition wurde eine Herabsetzung des § 7 des Regulativs für die Bestellung der Magistrats-, Justiz- und Polizei-Beamten beschlossen. Wegen budgetrechtlicher Bedenken der Justizminister, der im Uebrigen in einer Audienz, welche der Herr Oberbürgermeister Herr v. Bismarck ihm hatte, die wohlwollende Stellung gegenüber den Wänden nach rechts. Durchführung der Justizbauten auf den zum Verkauf an den Fiskus bestimmten Landstücken auf der Krüger-Strasse, Sandberg und Krüger-Strasse zu beschließen, wurde beschlossen, aus dem Verkaufsertrag der § 5 zu freieren, wonach der Fiskus verpflichtet sein würde, in fünf Jahren nach der Auktion auf jenem Landstücken Justizbauten und zwar in einem der Bedeutung unteren Stadt und der Lage gegenüber dem Kaiserhofentwurf entsprechend würdigen monumentalen Charakter aufzuführen, doch wurde auf Antrag des Herrn Stadtkommissars Dr. E. L. v. Bismarck die § 1 des Verkaufsvertrages ein Zufug einseitig des Fiskus, das auf den fraglichen Grundstücken nur Justizgebäude errichtet werden dürfen, durch welchen die Lage jeder Möglichkeit einer anderen Verwendung, Veränderung der Grundstücke der Veräußerung vorbehalten, wurde. Der Herr Stadtkommissar Dr. E. L. v. Bismarck hat den Entwurf eines Vertrages zwischen der Stadtgemeinde und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft betreffend Anlegung und Betrieb einer Fernbahn Halle (Wiederholung) — Annahme der Petition beschlossen. Dem Herrn Stadtkommissar Dr. E. L. v. Bismarck in Gracuz B. Hagenburg wurde eine Petition von 500 M. gewährt und endlich noch ein schon gefasste Beschlüsse entworfen, die Ortsrat über die Forderung für die Interimverträge der Direktoren, Oberlehrer und Belehener der hiesigen städtischen höheren Schulen genehmigt.

Aus Nah und Fern.

Der Kaiser und die „Bulgaria“. Ueber eine weitere Ehrengabe des belohnungswürdigen Kapitän Schmitz und der Besatzung der „Bulgaria“ durch den Kaiser wird nach dem Empfang des dieser Tage von Bonn Delagade nach Hamburg in See gegangenen Dampfers „Bulgaria“ die Kapelle des Gardeoffiziersregiments nach Hamburg begeben, um dem Kaiser und seiner heimkehrenden Besatzung ein feierliches Empfang zu bereiten. Sollte die „Bulgaria“ nicht im Laufe der Fahrt nach Hamburg über die Ostsee verlaufen, so wird die Ehrengabe öffentliche Aufmarschungen bekanntlich verboten sein, einmündel vor Brunsbüttel liegen bleiben und erst am Dienstag nach dem Hamburger Hafen abkommen. — Am 6. März findet zu Ehren der „Bulgaria“ in Hamburg Stadtkoncert eine Feiernothung statt.

Verzicht des Kaisers an den Kaiser Franz Joseph. Der Wiener „Politischen Correspondenz“ zufolge überläßt der deutsche Vorkämpfer Graf Golenberg bei der Genue Audienz dem Kaiser Franz Joseph ein Album mit Darstellungen der von den preussischen Kaiser Franz Joseph, Grenadier-Regiment anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph unternommenen Feldzüge.

Aufhebung einer Falschmünzerverbote. Nachdem in voriger Woche die Altonaer Polizei zwei Falschmünzer verhaftet hatte, erwiderte die Hamburger Polizei eine falsche Münzgerichte. Drei Personen, in der Zungmanntstraße wohnhaft, wurden verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte vierzig falsche Münzen, darunter fünf falsche Fünf- und Einmarkstücke. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die bösen Cigaretten. Die Legation des Staates Kantonas hat, in der Annahme, daß das Kauchen von Cigaretten gesundheitsschädlich ist, den Verkauf oder das Verschicken von Cigaretten bei Strafe von 100 bis 1000 Franken verboten.

Abale? Die Zeit. Ja, meldet aus Konstantinopel, daß Dr. Emin Pascha, der erste Gebirgsarzt der Palast, auf Anweisung des Kaisers, wonach er einen Anschlag gegen das Leben des Sultans beabsichtigt, verhaftet und im Palais einem Verhör unterzogen werden soll. Man glaubt, daß die Verhaftung ein Verbrechen seiner Handlung, welche die Ermordung erzieht. Emin Pascha ist zu lebenslänglichem Exil verurtheilt worden.

Der Kongress und die Pariser Weltausstellung. Algemeines Vernehmen ruft die Nachricht hervor, daß die Kongress der Pariser Weltausstellung 1900 seine Forderung der Abhaltung an der Pariser Weltausstellung 1900 auf persönliche Initiative des Kaisers Nikolaus II. in Petersburg zurückgezogen hat. In dem Bureau des Kongresses will man keine näheren Gründe für diese Ueberlegung angeben wissen; doch wird man zu betonen, daß hier keine politische Verhinderung zu Grunde liegt.

Aus den Niederlanden. In der weiteren Sitzung des Reichstages wurde ein Entwurf eines Gesetzes über die Vertheilung der Reichsrenten und der Reichsrenten, der seit zwei Monaten von dem Reichstages-Präsidenten mit einem Dismissal unterzogen war, als abgeschlossen anzuweisen.

Das Ende des Prinzen von Leuchtenberg. Nach Weinberg aus Paris, am 21. März, meldet die Pariser „Globe“ die Nachricht, daß der Prinz von Leuchtenberg, welcher Adjutant des Generals Müller war, in die See gefallen sei, worauf er an der Verwundung starb. Der Prinz war 1864 geboren und hatte 1877 Lady Anne Saville geheiratet.

Der Kommando des Schiffschiffers. In der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

In der Presse gefasste. In der Pariser Zeitung ist der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

Der Kommando des Schiffschiffers. In der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

Der Kommando des Schiffschiffers. In der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

Der Kommando des Schiffschiffers. In der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

Der Kommando des Schiffschiffers. In der Kommando des Schiffschiffers Dr. Wilhelm v. Hoff, bekannt durch seine Vorkämpfer „Am Smeersch“, „Nach Madrid“, „In Dingsda“ u. s. w. Die Uebersicht des Schiffschiffers ist unbekannt.

Berliner Chronik.

Ueber eine Explosion im Panzerbauhof. Die auf einen verheerenden Ausbruch in die Nacht zurückzuführen, erhalten Berliner Blätter folgende Mittheilung: Der Panzerbauhof, in der Nähe des Reichstages, wurde am Sonntag, den 27. März, um 11 Uhr, durch eine Explosion zerstört. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Die Explosion wurde durch die Zündung eines Schiffschiffers verursacht. Die Explosion wurde durch die Zündung eines Schiffschiffers verursacht. Die Explosion wurde durch die Zündung eines Schiffschiffers verursacht.

